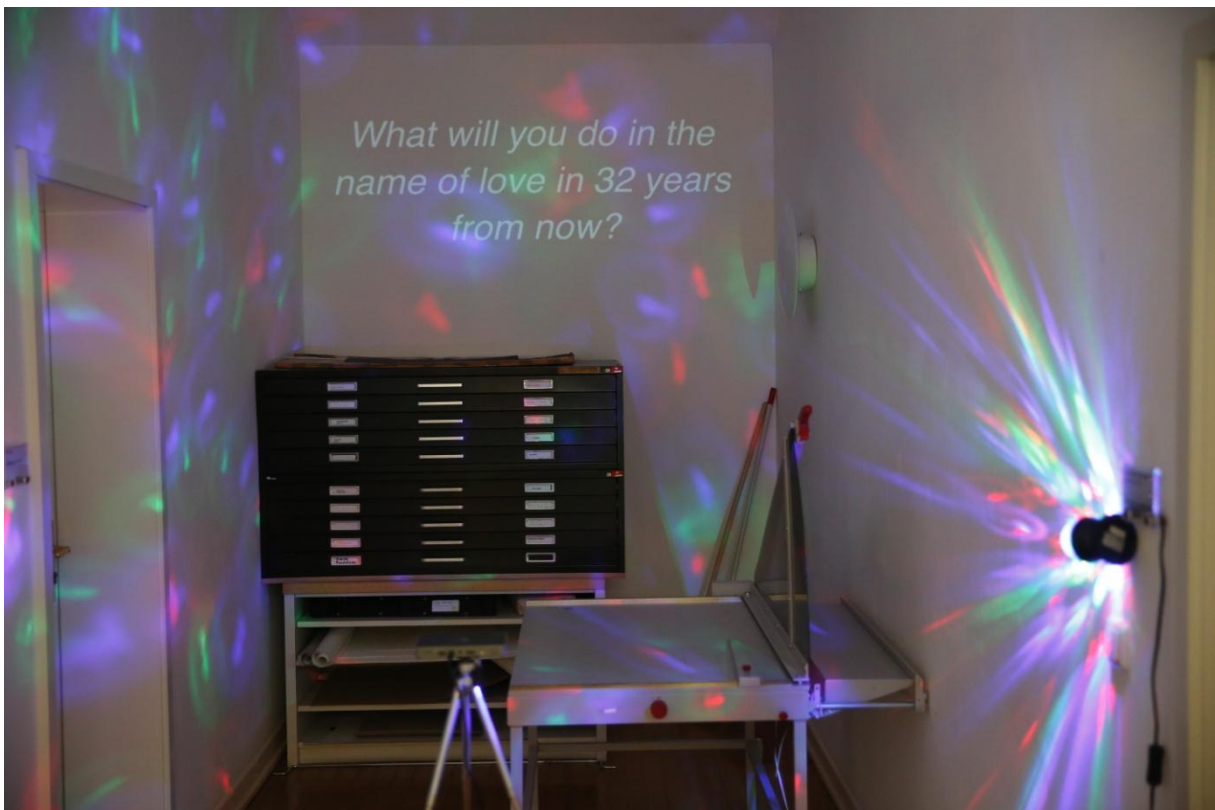


Gestaltung der Zukunft

Stipendiatinnen und Stipendiaten des Künstlerhauses Schloss Balmoral und des Landes Rheinland-Pfalz 2018/19

(10. Februar – 5. Mai 2019)



Till Wyler von Ballmoos, untitled till after the future, 2018, Courtesy the artist

Pressekonferenz: Freitag, 8. Februar 2019, 11 Uhr

Ausstellungseröffnung: Sonntag, 10. Februar 2019, 11 Uhr

Inhalt

Presseinformation » Gestaltung der Zukunft « Stipendiatinnen und Stipendiaten des Künstlerhauses Schloss Balmoral und des Landes Rheinland-Pfalz 2018/19	3
Allgemeine Informationen	7
Begleitprogramm	8
Pressebilder	9
Ausstellungsübersicht 2019/2020	12

Kontakt:

Claudia Seiffert M. A., Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 2228 9425-39, mobil +49 172 79 45 833, seiffert@arpmuseum.org

Presseinformation

Gestaltung der Zukunft

Stipendiatinnen und Stipendiaten des Künstlerhauses Schloss Balmoral und des Landes Rheinland-Pfalz 2018/19

10. Februar – 5. Mai 2019

Pressekonferenz: Freitag, 8. Februar 2019, 11 Uhr

Ausstellungseröffnung: Sonntag, 10. Februar 2019, 11 Uhr

»Die Zukunft ist keine sauber von der Gegenwart abgelöste Utopie: die Zukunft hat schon begonnen.« **Robert Jungk**

Was sind die individuellen und gesellschaftlichen Themenfelder der Zukunft? Welche Chancen eröffnen sich? Welche Kritik gibt es? Wovon bedürfen wir mehr? Was fehlt? Was ist überflüssig? Wovon können wir träumen? Worauf können wir uns freuen? Was ist (un-)möglich? Das Künstlerhaus Schloss Balmoral greift diese aktuelle Debatte auf und hat Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt eingeladen, sich im Jahr 2018 mit dem Thema »Gestaltung der Zukunft. Wie wollen wir leben, lieben und arbeiten?« auseinanderzusetzen.

Eine Einordnung der hierbei entstandenen Werke wagt **Dr. Oliver Kornhoff, der sowohl dem Arp Museum als auch dem Künstlerhaus Schloss Balmoral als Leiter vorsteht:**

»Die künstlerischen Ergebnisse, die in der Ausstellung zu sehen sind, bezeugen, dass weiterhin eine utopische Sehnsucht besteht, wenn auch in gewandelter Form. Sie verdeutlichen nicht nur vielfältige Interpretationen des Visionär-Utopischen, sondern auch ein diesbezüglich verändertes Selbstverständnis aktueller künstlerischer Praxis. Es geht nicht mehr darum, allumfassende Masterpläne zu entwerfen, die in der Zukunft realisiert werden sollen oder dem Impetus des unbedingt Neuen zu folgen. Vielmehr sind es kleine Erzählungen, die jedoch genauso auf politischen und ästhetischen Haltungen beruhen oder solche kritisch hinterfragen.«

Während die von der Jury international ausgewählten Anwesenheitsstipendiaten des Künstlerhauses Schloss Balmoral sich konkret auf das Jahresthema »Gestaltung der Zukunft« beworben haben, waren die weiteren Stipendiatinnen und Stipendiaten in ihrer Themenwahl frei. Künstlerinnen und Künstler mit Bezug zu Rheinland-Pfalz erhielten Auslandsstipendien für New York (Residency Unlimited) und Paris (Cité Internationale des Arts), für das Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf in Brandenburg, ein Austauschstipendium mit Südkorea (Goyang Art Studio Seoul) sowie zwei Projektstipendien. Auch in ihren Arbeiten lassen sich Anknüpfungspunkte an zentrale Fragestellungen des Jahresthemas »Gestaltung der Zukunft« finden.

Kontakt:

Claudia Seiffert M. A., Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 2228 9425-39, mobil +49 172 79 45 833, seiffert@arpmuseum.org

Mithilfe unterschiedlicher Medien wie Malerei, Skulptur, Performance, Video, Fotografie, Zeichnung, Objekt und Installation greifen die Kunstschaffenden eine Vielzahl von Themen auf: mögliche Formen des Zusammenlebens, das Verhältnis zwischen Mensch und Maschine, der Umgang mit Krankheit und Tod, Mobilität, die Veränderung von Arbeit, die Erschließung von neuen Räumen. Die künstlerischen Ergebnisse changieren spielerisch zwischen konkreten Bildfindungen und abstrakten Denkfiguren. Sie alle münden in die grundlegende Frage, wie der umfassende Wandel unserer Epoche das gegenwärtige und zukünftige Menschsein prägt und transformiert.

Die Präsentation aller Stipendiatinnen und Stipendiaten des Jahrgangs 2018/19 wird zunächst in den historischen Räumen des Arp Museums Bahnhof Rolandseck gezeigt und ist anschließend im Forum Alte Post in Pirmasens zu sehen. Zum ersten Mal kommt der Kunstverein Ludwigshafen als dritte Station hinzu.

Zum Inhalt der Ausstellung

»Die künstlerischen Arbeiten konfrontieren uns zwar mit konkreten, zum Teil vertrauten Themen. In ihrer Formensprache und Materialität beanspruchen sie jedoch eine Wirklichkeit, die sich jenseits dessen befindet, was wir täglich in den Nachrichten sehen oder lesen können.« **Lotte Dinse, Kuratorin Künstlerhaus Schloss Balmoral**

Zukunftshaltungen | Ort: Foyer

Gleich zu Beginn des Museumsbesuchs werden zwei gegensätzliche emotionale und körperliche Haltungen zur Zukunft erfahrbar gemacht. In dem Video *After the Future* beschäftigt sich **Till Wyler von Ballmoos** mit der Frage, wie feststehende Funktionen und Bedeutungen von Räumen aufgebrochen und umgedeutet werden können. Den Versuch, mit dem eigenen Körper buchstäblich durch die Wand zu gehen, choreografiert er als ambivalentes Zusammenspiel aus Rebellion, Hoffnung, Schmerz und Verzweiflung. Der entworfenen Körper in **Ruth Hutters** *Bodything 10* hat kein Gesicht und lässt hinter der Figur weniger ein individuelles Schicksal, denn einen globaleren Zustand anklingen. Im heutigen Diskurs über soziale Ungleichheit und Armut ist immer wieder vom sozialen Abgehängt-Sein die Rede. Dafür stehen die schlaff herabbaumelnden Arme und Beine im dunklen Nichts. Zwischen Energie und Passivität symbolisieren die beiden inszenierten Körper Ohnmacht und Kontrollverlust gegenüber der Gestaltung der Zukunft.

Zwischen Mensch und Maschine | Ort: Gang

Die neuesten Erfindungen der IT- und High-Tech-Industrie prophezeien die Lösung all unserer Probleme und versprechen, unser Leben immer weiter zu optimieren. Die Videoskulptur *Prediction Cycle (Magic Triangle)* von **Nelmarie du Preez** thematisiert diese fanatische Technikgläubigkeit. Das Dreieck in der Mitte zeigt ein Video mit Ausschnitten aus »Zukunftspredikten« verschiedener Visionäre, verbildlicht als Auge der Vorsehung. Die

Kontakt:

Claudia Seiffert M. A., Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 2228 9425-39, mobil +49 172 79 45 833, seiffert@arpmuseum.org

Rotation des Dreiecks ist durch ein Fußpedal auf dem Boden kontrollierbar, und macht somit deutlich welche greifbaren Wirkungen unser Handeln haben kann.

Geht man einige Schritte weiter in die Zukunft, stellt man sich die Frage was von unserem eigentlichen Selbst übrig bleibt, wenn das menschliche Bewusstsein durch technische Eingriffe manipuliert werden kann. **Soyoung Kim** hat während ihres Aufenthaltes im Künstlerhaus mehrere Arbeiten entwickelt, die sich mit der Bedeutung von Erinnerungen beschäftigen. In ihrer großformatigen Zeichnung *Making a Circle* und im Video *Franken Island* entwirft Kim die Idee eines synthetischen Bewusstseins, das sich aus Erinnerungen, Geschichten und Vorstellungen aus verschiedenen Kontexten zusammensetzt.

Den Zusammenhang zwischen Technikoptimismus, Identität und Körper thematisiert auch die Künstlerin **Laura Eckert** in der Serie *Phaces*. Ob die in steinernen Behältern ruhenden Köpfe auf ihr ‚Mind-Uploading‘ warten oder bereits mit einer technischen Erweiterung ausgestattet sind, ist beides vorstellbar. In einem ähnlich ambivalenten Zustand befindet sich auch die lebensgroße, stehende Holzfigur *Penthesilea_chthulucene*. Mit ihrer künstlichen Extension in Form eines überdimensionierten Armes wirkt sie ebenfalls wie ein posthumanes Wesen, irgendwo zwischen Cyborg und Amazone, Mann und Frau, Mensch und Maschine.

Sinnliche Endlosigkeit / Ort: Mittelraum

Die Beschäftigung mit gesellschaftlich-kulturellen Umbrüchen ist eine Konstante im Werk von **René Hüls**. Mit seiner düsteren Soundskulptur *Industrie Instrumente* fragt er, ob wir vor einem Neubeginn stehen oder ob die Geschichte sich stets wiederholt. Abstrakte Formen und minimalistische Strenge charakterisieren seine Werke. Im Zusammenspiel von Material, Farbe und Sound entsteht ein technoides Konstrukt, eine Art Mahnmal, das dem Publikum eine eindeutige Botschaft vermittelt: »Du musst dein Leben ändern!«

Die Zeitenwende definiert sich in Wiederholungen und Schematisierungen, die oft in eine abstraktere Wahrnehmung der Welt münden. **Max Rufs** dreiteilige Serie *Volumen und Kapazität* zeigt räumliche Strukturen eines Ortes, verbunden mit der materiellen Plastizität der Farbe. Der Standpunkt definiert dabei unsere Wahrnehmung des Bildes.

Auch bei **Rieke Köster** bilden konkrete Räume und alltägliche Situationen Ausgangspunkte ihres künstlerischen Schaffens. Mithilfe druckgrafischer Methoden, temporärer Interventionen und präzise eingesetzter Materialien erforscht die Künstlerin in ihrer Serie *Feld 1 – 5* das ambivalente Zusammenspiel von Dauer und Vergänglichkeit, Wiederholung und Einmaligkeit, Veränderung und Kontinuität.

In der freien Mittelfläche des Raumes können Besucherinnen und Besucher selbst aktiv werden. Bei der Rauminstallation *Local Fittings* von **Björn Kühn** werden Sie aufgefordert, die Holzobjekte zu benutzen sowie unterschiedliche Bewegungsabläufe auszuführen, indem Sie über ein Touchscreen Handlungsanweisungen erhalten. Die Installation referiert auf die sogenannte Psychotechnik - die Anpassung des Menschen an die Arbeitsbedingungen durch rationales Handeln und Erziehung.

Kontakt:

Claudia Seiffert M. A., Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 2228 9425-39, mobil +49 172 79 45 833, seiffert@arpmuseum.org

arp museum Bahnhof Rolandseck

Wir-Kultur | Ort: Südraum

The liveloveworkCollection initiierte eine Reihe von Plattformen als Bühne für gemeinsames Leben, Lieben und Arbeiten. Diese Reihe startete mit *The Ballroom* (Amsterdam) parallel und in Verbindung mit *The Lab* (Trier).

Das von den beiden Projekten genutzte Material zur Konstruktion der Bühnen, wurde dann für die nächsten beiden Plattformen *The Satellite* (Amsterdam) und *The Lighthouse* (Bad Ems) weiter verwendet. *The Lighthouse* war eine über Monate gewachsene architektonische Konstruktion, die sich aus freiwilligen Spenden von Nachbarn und Freunden zusammensetzte. Das Werk dockte wie ein Satellit an der Außenfassade des Künstlerhauses in Bad Ems an und diente als Plattform für Begegnungen und Austausch. Das Konstrukt wurde zum Ende des Projekts in verschiedene Teile zerlegt, die auch wieder in neue Formen integriert wurden. Aus einem Teil entstanden Leuchtobjekte die im Rahmen von *The Garage Sale* (Bad Ems) erworben werden konnten. Aus dem Rest der Konstruktion entstand *The Container*, der in der Ausstellung im Arp Museum zu sehen ist. Die darin integrierten Bildschirme zeigen das (audio)visuelle Archiv von diversen Zusammenkünften und Aktionen, die an verschiedenen Plattformen zum leben, lieben und arbeiten, stattgefunden haben.

Das »Kollektiv« ist ebenfalls ein zentrales Element in den Arbeiten von Gregory Olympio. Der Künstler veranschaulicht in der Bildreihe *Futurs d'iners*, dass Herkunft, kulturelle Identität, religiöse und politische Anschauungen sich nicht zwangsläufig durch äußerliche Aspekte wie Hautfarbe und Kleidung zuordnen lassen. Aufschluss darüber ergibt sich erst im Austausch miteinander, im Überwinden von Vorurteilen und im Versuch, sich gegenseitig zu verstehen. Nicht das einzelne Individuum wird hier ins Bild gesetzt, sondern die Idee einer Wir-Kultur.

Kulturelle Vielfalt hat dabei auch Parallelen zur ökologischen Vielfalt im Bezug auf unterschiedliche Konstellationen. **Florian Graf** zeigt mit *Bio Diversity (Triptych)* und *Blooming, Flying, Standing* unterschiedliche Figuren, die sich allein aus der Variation dreier Formen ergeben, und die theoretisch unendlichen Möglichkeiten der Natur versinnbildlichen. Die kontrastvolle Ausführung der Arbeiten als einerseits architektonische Betonskulpturen im Außenraum und andererseits als verspielte Kleinplastiken im Innenraum verweist nicht nur auf die unterschiedlichen Funktionen der Objekte, sondern stellt zudem unterschiedliche Wahrnehmungs- und Erfahrungsmöglichkeiten zur Disposition.

Irritation und Krankheit | Ort: Nordraum

Während ihres Aufenthaltes in Paris setzte sich **Lisa Marie Schmitt** mit dem Stendhal-Syndrom auseinander. Ausgangspunkt ihres Kurzfilms *Voyage pathologique* sind die Studien der Psychoanalytikerin Graziella Magherini, die psychotische Symptome wie Wahnvorstellungen und Wahrnehmungsstörungen behandelte, welche bei Florenz-Reisenden durch Besuche in Kirchen und Museen ausgelöst wurden. Schmitts Film erzählt in sechs Sequenzen von verschiedenen Fallbeispielen. Die unterschiedlichen Charaktere und individuellen Problematiken übersetzt die Künstlerin in poetische, teils humorvolle Bilder. Auch bei **Andrea Éva Györi** geht es um die Verarbeitung eines Krankheitsbildes. In ihren Zeichnungen und Videos beschäftigt sich die Künstlerin mit den körperlichen und seelischen

Kontakt:

Claudia Seiffert M. A., Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 2228 9425-39, mobil +49 172 79 45 833, seiffert@arpmuseum.org

arp museum Bahnhof Rolandseck

Folgen ihrer Krebserkrankung. In dem Video *NULLBREASTCHEST RITUAL* führt sie gemeinsam mit ihrer Mutter ein Ritual aus, das dazu dient Abschied zu nehmen, Dankbarkeit auszudrücken und einen positiven Ausgang der Krankheit zu beschwören. Während des Stipendiaufenthaltes im Künstlerhaus entwickelte Györi den Film *CHESTMASSAGE*, der zeitlich nach der Mastektomie ansetzt. Die Künstlerin inszeniert darin eine Auseinandersetzung zwischen Mutter und Tochter über Schönheit, Weiblichkeit und Identität.

Zum Ende der Ausstellung werden die Themen Wiederholung und Reproduktion wieder in den Vordergrund gerückt. Diesmal auf eine irritierende Weise, sodass sich hier in gewisser Weise auch ein Bezug zu den Krankheitsbildern herstellen lässt. In seiner Installation *The End Of The Story Is Not Written Yet* thematisiert **Konstantin Voit**, wie Paris auf Ansichtskarten virtuell konstruiert wird und wie diese Darstellungen durch ihre wiederholte Produktion und Verbreitung die kollektive Wahrnehmung der Stadt prägen. Während seines Aufenthaltes in Paris sammelte der Künstler über 10 000 Postkarten, die er nach verschiedenen Gesichtspunkten anordnete und kategorisierte. Eine Auswahl davon wird in der Ausstellung präsentiert. Die Komposition beruht ähnlich wie bei seiner Malerei (*PDU: Eiffelturm*, 5-teilige Serie) auf der Montage vorgefundener Elemente und Bilder, die er einer Schablone aus dem 19. Jahrhundert entnimmt.

Ausstellende Künstler*innen (i. a. R.)

Laura Eckert, Florian Graf, Andrea Eva Györi, René Hüls, Ruth Hutter, The liveloveworkCollection, Soyounng Kim, Rieke Köster, Björn Kühn, Gregory Olympio, Nelmarie du Preez, Max Ruf, Lisa Marie Schmitt, Konstantin Voit, Till Wyler von Ballmoos

Kuratorin: Lotte Dinse, Kuratorin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Künstlerhaus Schloss Balmoral

Zur Ausstellung erscheint ein **Katalog** herausgegeben von Oliver Kornhoff (18 Euro, Salon Verlag).

Partner

Künstlerhaus Schloss Balmoral
Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur



**Kunstverein**
Ludwigshafen

Förderer

M
mondriaan
fund



Kontakt:

Claudia Seiffert M. A., Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 2228 9425-39, mobil +49 172 79 45 833, seiffert@arpmuseum.org

Allgemeine Informationen

Arp Museum Bahnhof Rolandseck
Hans-Arp-Allee 1
53424 Remagen
Tel. +49(0) 22 28 92 55-0
Fax. +49(0) 22 28 94 25 21
info@arpmuseum.org
www.arpmuseum.org



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT, WEITERBILDUNG
UND KULTUR

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen 11 bis 18 Uhr

Eintritt: Erwachsene, alle Ausstellungen: 9 Euro, ermäßigt: 7 Euro
Nur Bahnhof: 4 Euro, ermäßigt 2 Euro

Das komplette Programm: www.arpmuseum.org

Facebook: www.facebook.com/arpmuseumbahnhofrolandseck

Twitter (#arpmuseum)

Instagram (#arpmuseum)

PRESSEMATERIAL auf der Homepage des Arp Museums unter:

<http://arpmuseum.org/museum/ueber-uns/presse.html>

Begleitprogramm zur Ausstellung

AufDADAtakt

Eröffnung des Ausstellungsjahres

Sonntag, 10. Februar 2019 | 11–18 Uhr

mit Führungen, Roboter-Workshop und barockem Animationstheater

Eintritt und Veranstaltungen kostenfrei

Kuratorenführung durch die Ausstellung

mit Lotte Dinse

Donnerstag, 26. Februar 2019 | 16:30 – 17:30 Uhr

Kosten: 5 Euro | zzgl. Museumseintritt

Öffentliche Führung durch die Ausstellung

10. März, 14. April 2019

jeweils sonntags | 15 – 16 Uhr

Kosten: 3,50 Euro | zzgl. Museumseintritt

Öffentliche Führung in deutscher Gebärdensprache (DGS)

mit Karin Müller Schmied

Samstag, 13. April | 15 – 16:30 Uhr

Architektur und Geschichte des Arp Museums Bahnhof Rolandseck mit einem Blick in die Ausstellung

Kosten 4,50 Euro | zzgl. Museumseintritt

Ohne Anmeldung! Der Treffpunkt ist jeweils im Foyer an der Kasse.

Kontakt:

Claudia Seiffert M. A., Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 2228 9425-39, mobil +49 172 79 45 833, seiffert@arpmuseum.org

Pressebilder

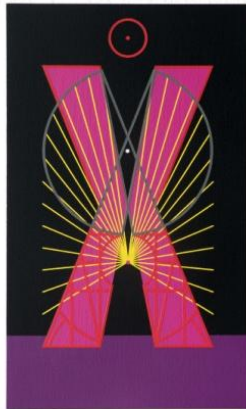
Gestaltung der Zukunft

**Stipendiatinnen und Stipendiaten des Künstlerhauses Schloss Balmoral
und des Landes Rheinland-Pfalz 2018/19**

10. Februar bis 5. Mai 2019



Lisa Marie Schmitt, Voyage Pathologique,
2018 (Video Still)



Konstantin Voit, PDU: Eiffelturm, Edition 3,
2018

Foto: Dorothea Burkhardt

© VG Bild-Kunst, Bonn



Ruth Hutter, Bodything 10, 2018

© VG Bild-Kunst, Bonn

Kontakt:

Claudia Seiffert M. A., Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 2228 9425-39, mobil +49 172 79 45 833, seiffert@arpmuseum.org

arp museum Bahnhof Rolandseck



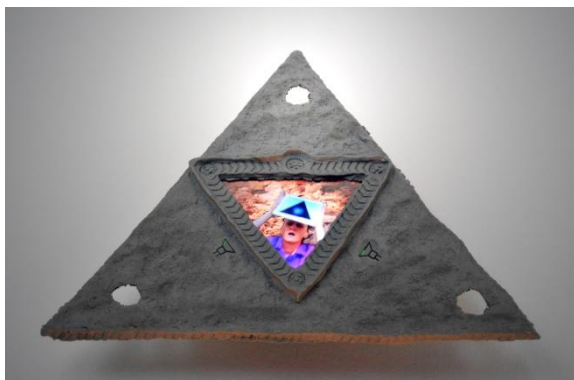
Florian Graf, Bio Diversity (Blooming, Flying, Standing), 2018
Courtesy the artist



Laura Eckert, Pentesilea_chthulucene, 2018
Foto: Tom Dachs



Gregory Olympio, Futurs dîners, 2018
Courtesy the artist



Nelmarie du Preez, Prediction Cycle (Magic Triangle), 2018

Kontakt:

Claudia Seiffert M. A., Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 2228 9425-39, mobil +49 172 79 45 833, seiffert@arpmuseum.org

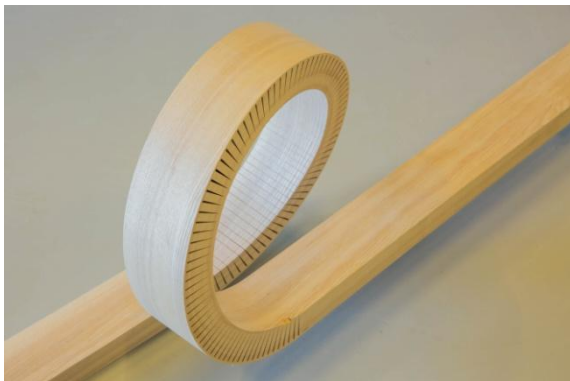
arp museum Bahnhof Rolandseck



Till Wyler von Ballmoos, untitled till after the future, 2018
Courtesy the artist



The liveloveworkCollection, The Container.
Stages for living, loving and working,
2018/19, Foto: Chun-Han Chiang



Björn Kühn, Aufhebzeug (Detail), 2018
Foto: Laurynas Skeisgiela

Kontakt:

Claudia Seiffert M. A., Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 2228 9425-39, mobil +49 172 79 45 833, seiffert@arpmuseum.org

Ausstellungsübersicht 2019/20

bis 28.04.2019

Sammlung Arp 2018:
**»Ich zerschnitt Berge von Papier in
einer großen Euphorie«**
Neubau OG

Themenjahr 2019 »Sammlungen«

10.02.2019

AufDADAakt

10.02. bis 08.09.2019

**Im Lichte der Medici. Barocke Kunst
Italiens**
**Haukohl Family Collection European
Tour**
Pavillon

10.02. bis 05.05.2019

Gestaltung der Zukunft
Stipendiatinnen und Stipendiaten des
Künstlerhauses Schloss Balmoral
und des Landes Rheinland-Pfalz
Bahnhof

17.03.2019 bis 05.01.2020

Otto Piene. Alchemist und
Himmelsstürmer
Neubau EG

26.05.2019 bis 05.01.2020

Collagen. Die Sammlung Meerwein
Dritter Ausschnitt
Bahnhof

26.05.2019 bis 05.01.2020

**Sammlung Arp 2019: »Die Natur ist
eine versteinerte Zauberstadt«**
Neubau OG

22.09.2019 bis 05.01.2020

Kunstkammer Rau
Die vier Elemente
Pavillon

Kontakt:

Claudia Seiffert M. A., Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 2228 9425-39, mobil +49 172 79 45 833, seiffert@arpmuseum.org

Sammlung Arp 2018

»Ich zerschnitt Berge von Papier in einer großen Euphorie«

bis 28. April 2019



Hans Arp, Nächtliche Gaukelei, 1962 (Collage), Arp Museum Bahnhof Rolandseck, © VG Bild-Kunst, Bonn 2018, Foto: Mick Vincenz

Im Œuvre Hans Arps nehmen Papierarbeiten eine besondere Stellung ein, denn mit keinem anderen Medium geht er derart vielfältig um. Immer wieder lotet er dessen Grenzen aus und gelangt zu neuen Verwendungsmöglichkeiten. Arp zeichnet nicht nur und fertigt farbenprächtige Druckgrafiken an, sondern er zerreißt und klebt, bemalt, schneidet aus und zerknittert – und verleiht dem Papier damit gar eine dritte Dimension.

Allerorts werden in der Sammlungspräsentation die der Natur entlehnten Prinzipien seiner organischen Abstraktion – Metamorphose, Konstellation und Zufall – anschaulich. Anhand seines Umgangs mit dem Papier sind Arps Spontanität und seine unbändige Experimentierfreude besonders greifbar.

Im Lichte der Medici. Barocke Kunst Italiens

Haukohl Family Collection European Tour

10. Februar bis 8. September 2019



Felice Ficherelli, Der hl. Sebastian wird von der hl. Irene geheilt, 17. Jh., © Haukohl Family Collection, Foto: Tom Lucas / MNHA Luxembourg

In der Kunstkammer Rau findet zum Jahresauftakt ein Sammlungstreffen der besonderen Art statt: Die amerikanische Sammlung Haukohl, die wohl bedeutendste Privatsammlung an Florentiner Barockmalerei außerhalb Italiens, ist auf einer Europa-Tournee zu Gast in Rolandseck. Sie umfasst Allegorien, religiöse Motive, Genreszenen und Porträts. Herzstück der Sammlung sind die Gemälde der Künstler-Familie Dandini, die generationsübergreifend im Dienste der Medici stand.

Diese und weitere Meisterwerke von Jacopo da Empoli, Giovanni Domenico Ferretti oder Felice Ficherelli treffen auf eine Fülle italienischer Kunstschatze aus der Sammlung Rau für UNICEF, darunter Gemälde und Skulpturen von Giovanni Angelo da Montorsoli, Carlo Dolci und Giovanni Battista Caracciolo.

In Florenz war die Entwicklung der Künste und Wissenschaften eng mit dem Aufstieg und Fall der Dynastie der Medici verknüpft. Eine lange Friedenszeit, eine blühende Wirtschaft und ein stabiles Staats- und Herrschaftsgefüge ließen die Künste prosperieren. Ihre Hofkünstler wie auch ihre Kunstsammlung setzten die Medici im Sinne einer strategischen Kulturpolitik ein.

Kontakt:

Claudia Seiffert M. A., Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 2228 9425-39, mobil +49 172 79 45 833, seiffert@arpmuseum.org

arp museum Bahnhof Rolandseck

An der 1563 von Cosimo I. de Medici gegründeten Accademia delle Arti del Disegno lag das Augenmerk auf Zeichnung und Aktstudium. Meisterhaft erfasste man Oberflächen, weiche Haut und kostbare Materialien. Dank expressiver Gestik und Mimik und sinnlicher Verführungskraft sprechen die Figuren bis heute unmittelbar zu uns. Eine Besonderheit sind auch die opulenten zum Teil originalen barocken Rahmen, die von der Familie Haukohl eigens für die Gemäldekollektion zusammengetragen wurden.

Die versammelten Werke sind Botschafter einer Zeit, in der sich die Mächtigen dieser Welt über ihre Liebe zur Kunst definierten. Dies verbindet die Medici mit der Sammlerfamilie Haukohl und Gustav Rau, die diese gesellschaftspolitisch tragende Rolle des privaten Sammelns von Kunst bis in unsere Gegenwart weiterführen.

»Im Lichte der Medici. Barocke Kunst Italiens« ist eine Ausstellung des Arp Museums Bahnhof Rolandseck in Kooperation mit dem Musée national d'histoire et d'art Luxembourg als Koordinator und Initiator.

Otto Piene. Alchemist und Himmelsstürmer

17. März 2019 bis 5. Januar 2020



Otto Piene, Komet, 1973, More Sky Collection, © VG Bild-Kunst, Bonn 2019

Als Mitbegründer der ZERO-Bewegung 1958 in Düsseldorf zählt Otto Piene (1928–2014) zu den Protagonisten der internationalen Abstraktion nach 1945. Anlässlich des großen ZERO-Abschlussfests 1966 war Piene selbst bereits zu Gast in Rolandseck, weshalb wir uns besonders freuen, sein Schaffen nun an diesem Ort zu würdigen. Piene entwickelte seine Kunst zeitlebens weiter, wie die Ausstellung in rund 60 Leinwänden, Keramiken und Lichtarbeiten zeigt. Zentral in Pienes Werk ist das Überschreiten der traditionellen Werkgrenzen hin zu einer sinnlichen Erfahrung von Licht und Raum. Diese Sinnlichkeit wird in den abstrakten Raster- und Feuerbildern wie auch in den Keramiken durch die spezifische Behandlung der Oberflächen in Farbe, Struktur und Relief erzielt. In verschiedenen Werkgruppen zeigt sich dabei ein verbindendes Element: Der Kreis – eine formale Konstante und zugleich ein Symbol für die Unendlichkeit des Raums. Diese Symbolik führt Piene weiter in Bezügen zum Kosmos, dem Firmament und den Gestirnen.

Die kosmischen Referenzen finden sich in seinen Werktiteln und werden vor allem im eigens rekonstruierten Lichtraum Jena von 2007 erlebbar. Als sinnbildliche Eroberung des Himmels erweitert eines der berühmten Inflatables die Rolandsecker Ausstellung in den Außenraum. Insbesondere in der Idee einer räumlich erfahrbaren Kunst zeigt sich eine deutliche Nähe zu Lucio Fontana (1899–1968), dem Begründer des Spazialismo, den Otto Piene sehr schätzte. Die Parallelen im Kunstverständnis beider werden anhand einiger ausgewählter Werke Fontanas anschaulich, die im Dialog mit denen Pienes gezeigt werden. Darüber hinaus machen überraschende Bezüge zu den Werken von Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp Otto Pienes Wurzeln in der modernen Abstraktion lesbar.

Die Ausstellung entsteht in Zusammenarbeit mit der More Sky Collection, Dr. Edgar Quadt, dem Otto Piene Estate und der Galerie Sprüth Magers.

Kontakt:

Claudia Seiffert M. A., Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 2228 9425-39, mobil +49 172 79 45 833, seiffert@arpmuseum.org

Sammlung Arp 2019: »Die Natur ist eine versteinerte Zauberstadt«

26. Mai 2019 bis 5. Januar 2020



Blick in Arps Atelier in Meudon Ende der 1950er Jahre, © VG Bild-Kunst, Bonn 2018, Foto: Ernst Scheidegger © Stiftung Ernst Scheidegger-Archiv

Im Anschluss an die Präsentation Arp'scher Reliefs und Papierarbeiten steht 2019 der Schaffensprozess seiner Skulpturen im Fokus. Spannende Erkenntnisse zu handwerklichen Methoden sind uns zunächst durch eigene, rückblickende Darstellungen sowie durch Beschreibungen seiner Künstlerfreunde überliefert. Insbesondere das Atelier als Ort der kreativen Schöpfung soll beleuchtet werden.

Gipsmodelle, Werkzeuge und Gussformen lassen den Prozess der Entstehung für die Besucherinnen und Besucher lebendig werden. Neben den eigentlichen Werken – aus Bronze, Holz, Kalkstein, Marmor und Zement – sind es vor allem zahlreiche Fotografien, die einen Zugang ermöglichen.

Neben frühen Dokumentationen seiner Arbeit an Gipsplastiken im Garten des Atelierhauses in Meudon bietet der eindrucksvolle Fotozyklus Ernst Scheideggers (1923 – 2016) das umfassendste Bild seiner Arbeitsstätten. Er begleitete Arp Mitte der 1950er Jahre während der Arbeit an der monumentalen Außenplastik »Wolkenhirte« und hält die Atmosphäre der Ateliersituation bei Paris fest. Obwohl das Atelier der reale Ort seines Schaffens ist, bleibt Arps geistiges Atelier zeitlebens die »große Werkstatt der Natur« und er bewahrte sich die romantische Sichtweise eines Träumers.

Kunstkammer Rau: Die vier Elemente

22. September 2019 bis 5. Januar 2020



Johann Martin von Rhoden, Die Kaskade von Tivoli, 1825
Arp Museum Bahnhof Rolandseck / Sammlung Rau für UNICEF

In engem Verbund mit der parallel präsentierten Ausstellung »Otto Piene. Alchemist und Himmelsstürmer« widmet sich die zweite Rau-Ausstellung im Themenjahr 2019 »Sammlungen« den vier Elementen – Erde, Feuer, Wasser und Luft. Anhand von exquisiten Gemälden aus der Sammlung Rau für UNICEF im Dialog mit preisgekrönten Fotografien aus dem UNICEF-Wettbewerb »Foto des Jahres« geht die Schau auf Spurensuche durch die Geschichte und erforscht, was die Welt zusammenhält. Sie folgt Philosophen,

Medizinern und Alchemisten vom Mittelalter bis in die Gegenwart und fragt nach dem Gleichgewicht zwischen den Uressenzen, die unsere Umwelt, aber auch den Menschen durchdringen. Seit der Antike glaubte man, dass bei einer Störung dieser elementaren Balance Makro- wie Mikrokosmos, Umwelt wie Mensch gefährdet und krank würden. Und so pendelt die Ausstellung zwischen der heilen Welt eines überbordenden barocken Stilllebens von Frans Snyders und dem Hochwasser-Bild von Claude Monet, das den Klimawandel bereits ankündigt.

Kontakt:

Claudia Seiffert M. A., Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Leitung Kommunikation
Tel +49 2228 9425-39, mobil +49 172 79 45 833, seiffert@arpmuseum.org